

Orientierungsfahrt MSF Freising 24. 7. 1976

Diese Veranstaltung der Motorsportfreunde Freising 73 fand leider ohne die Spitzenteams der Clubs CMF Nürnberg und ASC Sulzbach-Rosenberg statt. Schuld daran war das verkehrsreichste Wochenende des Jahres. Die Fahrzeuge dieser Clubs waren auf den hoffnungslos verstopften Straßen stecken geblieben. Fahrleiter Klaus Woda hatte zwar mit Einverständnis aller anwesenden Teilnehmer den Start von 10.30 auf 11.15 Uhr verschoben, doch die Teams aus Nordbayern schafften es nicht mehr.

An der Organisation des MSF Freising wie an den Fahrtunterlagen – als Bordbuch gebunden, also keine fliegenden Blätter – gab es wie immer nicht das geringste auszusetzen.

Vom Start in Freising ging es nach einer Stadtplankopie aus der Stadt heraus. Es folgten Chinesen nach Topo. Einige waren sehr schwer zu erkennen, da die Strecke auf der Topo teilweise von Ortsnamen überdruckt war.

Aufgabe 3 bestand aus einer Topokopie mit eingepfeilter Strecke. Wer hier keine Originalkarte hatte, dem konnte es passieren, daß er den Fahrer auf die Höhenlinien schickte, die ja in der Kopie auch schwarz erscheinen.

Als Abschnitt 4 hatte Fahrleiter Woda eine schon längst vergessene Sache ausgegraben: Chinesen, die allerdings der Topo entnommen waren. Also total verwinkelte und verbogene Krakel. Man war hier am besten beraten, die Zeichen abzupausen und so in der Topo zu suchen. Wer hier nach Augenmaß arbeitete, hatte spätestens nach der dritten Chinese Feierabend.

Nach der obligatorischen Drehpunktskizze 1:50000, teilweise seitenverkehrt, ging es wie Aufgabe 3 nach eingepfeilter Strecke zur nächsten ZK. Im Falle einer Punktgleichheit war vorsorglich eine GZK eingebaut.

Bei der Drehpunktskizze hatte sich der Veranstalter einen klassischen Kartenfehler zunutze gemacht. Die Idealstrecke war nur noch

(1) *Leicht verschmutzt, aber blendender Laune: D. Hartmann . . . (2) . . . und das Team Schütt/Arnold.* Foto: Volker Görg



als Bruchstück 30 m neben der flurbereinigten Straße vorhanden. Durch einen Blick aus dem rechten Seitenfenster konnte man allerdings mit etwas Glück eine OK hinter einem Baum entdecken.

Der Fahrtabschnitt 7 bestand aus einer Pfeilkopie 1:25000, die in die 50000er Topo zu übertragen war. Viel Eckenfranzerei, es hagelte nur so Zeitstrafpunkte. Weiter ging's auf der Generalkarte mit einer Punktskizze. Da drei Punkte jeweils nur 1 mm auseinanderlagen, alle in der gleichen Ortschaft, sah man die Teams auf der Suche nach der Idealstrecke wild in der Botanik herumbrechen. Einige Co's hatten hier den 6. Sinn. Oder den richtigen Riecher. Jedenfalls erreichten manche spielend die ZK.

Bei der Aufgabe 9 kam dann das große Rätselraten. Es mußte nach Ortsangaben gefahren werden, wobei es unter anderem hieß: „sO Haarbach“. Doch wie man es auch drehte und wendete, Haarbach aus Süd-Ost anzufahren war unmöglich. Da nach der Generalkarte zu fahren war, durften also auch nur die hier verzeichneten Straßen und Wege befahren werden. Alle wollten aber die Angabe „sO“ einhalten und versuchten nach der Topo irgendwie an Haarbach ranzukommen. Sehr zur Freude der Bauern wurden dabei natürlich einige Hopfengärten umgeackert.

Im Ziel war der Fahrleiter Klaus Woda umlagert: „Wie ist das nun mit Haarbach aus Süd-Ost?“ Ein Riesengelächter nach der Aufklärung. Von wegen Süd-Ost! Wenn man schon das NAVC-Handbuch hat, sollte man es auch kennen. Und da steht auf Seite 125: sO = Ortschaften mit schmalem Ortsschild. Aha!!!

Die Siegerehrung fand in der Festhalle der Gemeinde Au anläßlich des Hopfenfestes bei einer zünftigen Brotzeit und einer Maß Bier statt.

Schütt/Arnold auf BMW-Special waren zwar auf der Fahrt vom Pech verfolgt, konnten aber trotzdem den Pokal für den besten BMW-Fahrer entgegennehmen.

Den Gesamtsieg holten sich souverän Hartmann/Görg vom AC Ingolstadt auf AUDI 80 GTE. Der Wanderpokal der Gemeinde Au, den H. Forster vom CMF Nürnberg hatte, befindet sich nun in Ingolstadt, von wo aus er nächstes Jahr wieder verteidigt werden muß.

Volker Görg

Ergebnisse:

Klasse 1: kein Starter. **Klasse 2:** 1. Hartmann/Görg (8 Strafpunkte), 2. Stemplinger/Klaner (95), 3. Lukas/Schmid (99); **Klasse 3:** 1. Oswald/Deuter (40 Strafpunkte), 2. Widl/Lang (87), 3. Kleebauer/Brunner (99), 4. Buchinder/Deuter (154).